



Was passiert, wenn wir unsere Glaubenssysteme loslassen ?

Diese Frage wurde gerade angetriggert, als ich den letzten Shoud von Adamus las. Als Birgit Junker über Facebook ihren Aufruf verschickte, ihr für die Radiosendung auf der Awakening Zone meine Assoziationen zu diesem Thema zu schreiben, vertiefte sich diese Frage und ich ließ sie in mir wirken.

Was dabei heraus gekommen ist, könnte vielleicht auch für Dich interessant sein. Vielleicht hast Du ja Lust, dich auf diese Frage einzulassen ... Vielleicht regt Dich mein Input dazu an. Deshalb teile ich ihn hier mit Dir.

Zuerst dachte ich:

Ja, klar, ist ja genau das, worum es auch bei meinem Praxisangebot geht:

Glaubenssätze auflösen und uns davon zu befreien.

Glaubenssätze sind letztlich die Details, die oft in ganze Systeme gepackt sind, wie religiöse Orientierungen, politische und gesellschaftliche Dogmen, sämtliche Inhalte des konventionellen Massenbewusstseins, und – wie ich ganz besonders oft hinterfrage – die sogenannten „empirisch abgesicherten“ Ergebnisse der Wissenschaft.

Wie wir ja aus der Quantenphysik wissen, folgt die Energie unserer Aufmerksamkeit und Erwartungshaltung bei Versuchsanordnungen und Tests. D.h., das Ergebnis wird genau widerspiegeln, was wir als Ergebnis erwarten oder eben persönlich bzw. kollektiv glauben. In der Hinsicht drehen wir uns dann im Kreis bzw. wir experimentieren in der bunten Schachtel, von der Adamus einmal sprach, aber kommen da gar nicht raus.

Kurz: Glaubenssätze und ganze Glaubenssysteme sind gebundenes Bewusstsein, von dem wir uns befreien sollten.

Wie eine meiner Lieblingssentenzen von George Bernard Shaw heißt:

Du siehst Dinge und fragst „Warum?“.

(-> Analyse der vorgekochten Resultate, die aus gebundenem Bewusstsein kreierte wurden ☹)

Ich aber träume von Dingen, die es nie gegeben hat, und sage „Warum nicht.“

(-> Befreites, offenes und kreatives Bewusstsein, das sich nicht mehr an den vorgegebenen Standards für Denken, Fühlen und Realität hält, sondern wirklich frei geworden ist ☺)

Was passiert denn, wenn wir wirklich und wahrhaftig unseren Geist, unseren kompletten Bewusstseinskörper, von ALLEN Glaubenssätzen befreien ?

Und, wenn wir das ALLE täten ?

Vielleicht fiele unsere ganze „Welt“ dann schlicht und einfach auseinander und würde sich auflösen ?!

* * * * *

* * * * *

Dann entstünde eine grenzenlose Freiheit.
Heute Morgen kam bei mir immer wieder der Satz durch:
Vergiss einfach, was Du bisher zu sein geglaubt hast !
Vergiss einfach, wer Du bisher zu sein geglaubt hast !

Wenn wir uns von ALLEN Glaubenssätzen befreien, dann sind wir.
Was sind wir ? Reiner Geist.
Wenn wir richtig weit gehen, würde sich auch unser Körper auflösen ?
Würden wir fühlen können ?
Würden wir denken können ?
Würden wir handeln können und wollen ?
Zum Fühlen und Denken ist ein vergleichendes Bewusstsein nötig, eines, das bewertet und das Eine dem Anderen vorzieht.

Zu diesem SEIN gehört sozusagen als Gegensatz zum „Glauben“ das Wissen, was in jedem Moment gerade ansteht. Eine schlichte Akzeptanz, im Sinne einer unsentimentalen Liebe für alles, was ist, ob in mir oder anderen: Es oder er und sie und ich SELBST ist, wie es ist. Punkt.
Ein Jetzt nach dem anderen, neben dem anderen, ohne Vergangenheit, ohne Zukunft, ohne Prognosen oder Vorurteile.
Nur in diesem Jetzt drücke ich aus, was für mich gerade ansteht, lenke ich meinen Fokus auf das, was ich will.
Ich bin vollkommen in Ordnung.
Es gibt dann keinerlei Ansatz für Diskussionen, keinen Ansatz für Beurteilung oder Vergleichen mit anderen über andersartige Glaubenssätze. Denn die wären ja vollständig aufgelöst. Wie ermüdend sind solche Diskussionen doch, wenn einer dem anderen zu erklären versucht, warum er an dies oder jenes glaubt und warum er deshalb RECHT haben muss.
Letztlich kann es da gar keinen Konsens geben, keine echte Einigung oder Vereinheitlichung, denn jeder hat ja sein eigenes (Glaubens-)Musterpäckchen in sich, wonach er sich seine eigene Realität gestrickt und gebastelt hat.

Wenn alle diese Glaubenssysteme/Muster/Sätze nun wegfielen, dann wäre jeder frei, in jedem Moment vollkommen spontan authentisch Essenz zu sein und mit seinem Fokus das in die Form zu bringen, was ihm gerade im Augenblick gefällt und seine Freude zum Ausdruck bringt.
Es gäbe dabei keinerlei Programm oder Vorgehensplanung, sondern nur das momentane schöpferische Bewusstsein mit dem Fokus im Herzen. .
Daran geknüpfte Erwartungen fielen weg, denn die entstehen ja aus einem Glauben, wann, wo, wie und ob sich eine Idee, ein Impuls in die Manifestation hinein entfaltet.
Es wäre nur die pure Offenheit in uns für jegliche Entwicklung. Im nicht-gläubigen Sein würden wir schlicht beobachten, wie sich unsere Kreation im Werden entwickelt, ohne wieder Bewusstsein durch Glauben (Angst/Hoffnung usw.) daran zu binden.
Es wäre die reine Lust am Experimentieren, wie und wo und wann wir mit unserer Essenz und unserem Fokus materialisieren.
Es wäre in uns die Offenheit da, die damit erfahrbaren Gefühle und Gedanken wahrzunehmen, einfach zu beobachten, und sein zu lassen, und im nächsten Jetzt wieder mehr von dieser Vielfalt zu erlauben.

* * * * *

* * * * *

Ohne Wertung, Ohne den Glauben, diese oder jene Entwicklung wäre so schlecht, das man sie nicht zulassen könne, oder sie sei so gut und toll, dass wir noch mehr davon haben wollen.

Dadurch laden wir sie auf, halten sie fest, binden ihre Energie an uns und verklumpen nur unser Bewusstsein mit sogenannten Lernerfahrungen.

Ohne Glaubenssätze aber brauchen wir diese Urteile ja nicht, denn Erfahrung bliebe neutral, egal, wie sie sich anfühlt. Es fiel Angst vor Konsequenzen unseres Seins weg. Wir würden einfach ausdrücken, „ohne Rücksicht auf Verluste“ ☹ oder eine „Erwartung von Gewinn“ ☺.

Keine Strategie mehr.

Seit meiner Konvertierung (☺) zu einer nicht-religiösen Spiritualität und bei meiner Arbeit mit Klienten sage ich meist:

Ich kann nicht behaupten, dass ich dies oder das „glaube“, aber, was wäre, wenn es möglich wäre ?

Und diese Aussage entspricht meiner Wahrheit, kommt aus der Freude und Freiheit meiner Vorstellungskraft und: Offenheit.

Ich meine damit, wenn wir keinen Glaubensinhalt vertreten, dann muss ALLES möglich sein, weil ich keiner Erscheinung mehr Daseinsberechtigung einräume als einer anderen. Dann IST ALLES MÖGLICH.

Und damit landen wir im Feld der Potenzialität, aus der wir schöpfen, wenn wir z.B. Quantenheilung oder Matrix-Energetische Methoden anwenden.

Nach meinem Gefühl ist der Schlüssel Pure Offenheit. Und aus dieser Offenheit heraus – ohne den Ballast von irgendwelchen Programmierungen = Ressentiments – sind dann ja auch oft so einfache und deutliche Transformationen möglich, weil wir uns darauf einlassen, DASS ALLES MÖGLICH IST.

Was wäre, wenn ich an GAR nichts glauben, aber ALLES für MÖGLICH halten würde ?

Die Vorstellung, was wäre, wenn wir keinerlei Vorbelastung durch Glaubenssätze in uns hätten, habe ich irgendwann einmal auch in meinem *Brief zur Begrüßung in der Welt der Potenziale* beschrieben, ehemals Teil meiner letzten Website.

Und in der bewegen wir uns frei, offen und NUR aus Freude und Liebe, wenn wir den ganzen Glaubenskram um vermeintlich und in irgendeiner Weise beschränkte Fähigkeiten einfach (?) loslassen. Ich finde es im Alltag und angesichts bestimmter Themen manchmal so gar nicht einfach, das beiseite zu lassen, denn wir haben ziemlich viel an so magnetisierten Glaubenssätzen in unserem System abgespeichert.

Ich hatte vor etwa 13 Jahren einmal eine Meditation gemacht zum Thema FÜLLE an Möglichkeiten, unbegrenzten Potenzialen usw.

Und wider Erwarten tauchten da Bilder auf, die mich in erschrecken und unangenehm berührten: ich schien tatsächlich Angst davor zu haben !

Es war mir unheimlich, mich „schutzlos“ in einem riesigen Feld ungeahnter Möglichkeiten zu befinden. Ich fühlte mich ÜBERfordert mit diesem Angebot an Potenzialen.

Ich stand da wie erstarrt, angstvoll und unsicher.

Ich kam in Kontakt mit einem oder mehreren Aspekten von mir, die sich lieber beschränkten und verschlossen, als die Einladung der Potenzialität mit Freude und Offenheit anzunehmen.

Freiheit bedeutet auch, sich von dem Glaubenssatz zu lösen, dass wir Fehler machen könnten, die „falsche Entscheidung“ treffen könnten, „negative“ Konsequenzen auslösen könnten, usw.

* * * * *

Dies sind alles Glaubenssätze, die wir im Überlebensmodus unserer auf sich allein gestellten Aspekte mit uns herum tragen.

In der Meditation hatte ich dann den Impuls, mir so etwas wie einen Schutz zu errichten. Zuerst dachte ich an einige schützende Gitterstäbe (!!!) als Zaun um mich herum, mit dem ich mein Terrain und „Spielfeld“ erst einmal abstecken wollte.

Doch sie erschienen mir zu hart, zu starr, zu wenig flexibel und einengend.

Also wählte ich in dieser Vorstellung eine flexiblere Umhüllung durch weiche, bunte Tücher und Vorhänge, die mir Luft ließen, mir den Blick und die Ausdehnung jedoch begrenzten:

Eine freie Wahl aus Unsicherheit und Angst vor Schutzlosigkeit. Es blieb damals bei einer Abtrennung, die ich in diesem Moment bewusst wählte. Mir war dieser Aspekt ins Bewusstsein getreten, und ich habe gelernt, ihn anzunehmen, ohne ihm eine solche Macht weiterhin für mein Leben und seine Gestaltung zuzugestehen.

Mit zunehmendem Aufwachen wird mir immer klarer, dass es genau diese Angst vor Größe, absoluter Offenheit, „Schutz“losigkeit und Authentizität ist, die mich und meine Mitmenschen / Reisegefährten oft darin hemmt, mich voll und ganz klar einzubringen.

Wenn wir darauf verzichten, zu glauben, dies sei besser oder schlechter, der eine sei besser als der andere und umgekehrt, breitet sich automatisch Frieden und Vertrauen aus.

Es ist sehr einfach. Ein offener Zugang und Umgang mit Potenzialität wird spürbar. Und das in einem Atemzug nach dem anderen, ohne abzuwägen und nachzudenken.

Wir WISSEN dann einfach im Herzen, was für uns stimmig ist, ob nun gerade ein Capuccino, oder eine Email, oder ein Seminarbesuch.

Wichtig ist, dass ich in meiner Mitte bin, in Verbindung mit meinem Herzen.

Und dass ich Impulsen vertraue, die ich darin finde, die sich zeigen dürfen, Moment für Moment, Atemzug nach Atemzug.

Was bedeutet es für Dich, Glaubenssätze über Dich und das Leben loszulassen ?

Wie fühlt es sich für Dich an, jenseits davon zu gehen und zu sein ?

Bedeutet es für Dich auch, dass Du Dich auf ein Abenteuer einlässt ?

Beherzt und beseelt zu erkunden, wer Du auch noch bist und sein kannst jenseits all der Programmierungen, die wir in unseren persönlichen Geschichten finden
Jenseits von all den Programmierungen, an die das kollektive Bewusstsein glaubt

Vielleicht erlaubst Du Dir jetzt erst einmal einen tiefen, weichen Atemzug.

Atme ein und aus. Ganz im Hier und im Jetzt:

Spürst Du etwas Prickelndes, etwas ganz Vitales, das durch Deinen Körper strömt ?

Eine Energie, die Dich neu belebt und öffnet ?

Wer bist Du, jenseits all der Definitionen und Geschichten?

Welche Perspektive nimmst Du ein, jetzt ?

Wer glaubst Du, bisher zu sein ?

Wie definierst Du Dich ?

Womit identifizierst Du Dich ?

* * * * *

Welchen Glaubenssätzen über Dich hast Du bisher die Erlaubnis gegeben, Deine Realität, Dein Leben, zu prägen ?

Wie fühlt es sich an, diese Perspektive jetzt loszulassen ?

Wie fühlt es sich an, neuen Impulsen in Deinem Herzen nachzuspüren und sie Dir zu erlauben ?

* * * * *

Für diesen Schritt braucht es allein Offenheit. Unsere Bereitschaft, alte Geschichten und Identifikationen loszulassen. Es geht dabei nicht um das Löschen alter Programme, nach denen wir gelebt haben. Diese haben ihre Daseinsberechtigung, wie eine alte Software, die unserem System eine Zeit lang gedient hat. Und nun machen wir ein Update, wir spielen ein neues Programm auf, eine neue, flexible Software, die dem Fokus unseres Herzens dient:

Welches Potential spricht Dich an und worauf möchtest Du Deine Fokus beherzt neu ausrichten ?

Für diesen Download habe ich meine Selfcreation.WIRKshops erschaffen.

Sie bieten Dir die Möglichkeit, an einem Tag loszulassen, neu zu laden und zu aktivieren, was Dich auf Deinem Weg zu Dir selbst anspricht.

Wenn Du mehr darüber wissen möchtest, schau Dir doch einfach einmal meine Flyer dazu an oder die Seminarbeschreibung zum Thema WIRKshop für Selfcreation.

Möchtest Du Dich auf Deine Glaubensfreiheit berufen und einen experimentellen Weg zu Dir selbst erkunden ?

Wie fühlt es sich für Dich an, Dich neu zu erfinden ?



*Ich freue mich
auf unsere Begegnung.*

Hier finden meine WIRK-Shops für Selfcreation statt:

Praxis für Neues SELBST – Bewusstsein

Transformatives Coaching und Begleitung

D-57319 Bad Berleburg, Am Heßlar 5

Hier kannst Du Dich näher informieren und anmelden:

Sabine Mara D'Hondt, zert. Lehrerin für Soul Body Fusion®
Tel. +49 (0)2751-920398, Mobil: 0170 - 4462086
info@selfcreation.de

* * * * *